

ugh gibt  
(Kammer-  
onnabend,  
aus einen  
u. Arien-  
n zählt zu  
estaltier-  
anfort im  
Hofhaus)  
sack, die  
am Dom-  
Nov.,  
Lieder,  
morgen  
Altmarkt  
leph. Be-  
ckalchigt

Woppe:  
Mykyscha,  
hr. Köst-  
n Flügel",  
o. D., Fan-  
hi; Liszt;  
la, Dante-  
ern, Kar-  
alkasse,  
ändischen  
tjes, Das  
kt., abds.  
auf welche  
ndet der  
och ein  
Verlins-  
ant Mon-  
s. Sichern

elle Kurt  
23. Okt.,  
Kartou  
nächsten  
7 Uhr, gr.  
Dresdner  
der schen-  
film, Boh-  
arten bei  
markt und

am), Fritz  
onnabend,  
stierens-  
Schumann,  
erke von  
Lox und

er Kurt  
24. Okt.,  
Einmalige  
er: Erich  
Viktoria,  
ehrsbüros

Thomas,  
hr. Käst-  
end, mit-  
opprax) u.  
Vina), —  
op. 87;  
r op. 87;  
m. G. J. S.  
Schodt",  
biltra Alt-  
Reinhold,  
t Aulaufo

Maie in  
shenda  
umann  
Lora u.  
(Sopran),  
is 7 Uhr,  
nch Franz,  
süd. Am  
ren Lora

en Messe:  
20. Okt.,  
Karten  
Viktoria,  
ehrsbüros

ella Chla-  
st., vorm.  
orverkauf  
rwekauf-  
kaufmann-  
20. Okt.,  
itag auch  
ress, Tier-  
H. Kriegt  
Auf freier  
bis zum  
re Feuert-  
ste Stepp  
asive der  
iche Ama-  
ichhaltige  
tge Tier-  
des para-  
rkauf", —  
schnee,  
a, traße, am  
Spezialita-  
Cardis  
in West-  
kehrt her-  
Wander-  
ein; Hans  
Humorist-  
die Plastik;  
Thalerson;  
gibt zwei  
Uhr.

Markt. Täg-  
hehrkerling,  
ok, Recue-  
Fennetty  
original  
Srs. Wal-  
Jonglegier;  
Jongstaller;  
r Eleganz,  
Ochsester  
Reinhold,  
und Meil-  
in West-  
Littlichau-  
uck und das  
soper sin-  
eder des  
nach in  
algenwerks,  
der Baal-  
a zeigen  
irn laub  
helmsch u  
ann für 8,  
Deutsch-  
al Dreed,  
fest, Sitt  
Oktob  
überwirth  
ausstellung  
Sonnsab,  
Uhr Ein-

sonnerstag,  
reszeiten",  
Prof. Dr.  
er  
20.30 Uhr  
Musikal,  
Nilsson,  
h. Karén,  
und "Gob-  
17. Okt.,  
20.15 Uhr  
von Hom-  
(Ring 17);  
r Karten-  
18.30 Uhr  
18.30 Uhr  
18.30 Uhr  
Melodie  
Uhr "Dez

# Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 288. 13. Jahrgang

Montag, 18. Oktober 1943

Preis 10 Rpl., auswärts 15 Rpl.

## Speer an die Jugend

### Appell zum Lernen und geistigen Schaffen

× Berlin. Die Werkhalle eines Berliner Großbetriebes war der Mittelpunkt des dritten Reichsappells der schaffenden Jugend 1943. Von dieser Stelle aus gab der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion, Speer, den rund sechs Millionen Jugendlichen, die heute im Arbeits- und Wirtschaftsleben wichtige Aufgaben erfüllen, die Parole für ihren weiteren Kriegseinsatz.

Nach dem feierlichen Einmarsch der Fahnen und Begrüßungsworten von Oberbannführer Schröder sprach Reichsjugendführer Axmann. Er begrüßte in Reichsminister Speer den Baumeister und Architekten des Führers, der die kulturelle Arbeit des

Bauschaffens und die Heimstätten der Jugend von jeher aktiv unterstützt habe. Nachdem Reichsminister Speer im Auftrage des Führers die Verantwortung für die deutsche Rüstung und Produktion übernommen habe, stehe nun die gesamte schaffende Jugend für den Führerauftrag und für das zu leistende Werk bereit. Die Heimat gibt den Soldaten die hochwertigen Waffen, mit denen diese vor allem um die Freiheit und Zukunft der Jugend kämpfen. Die Jugend empfin-

den die Kraft der Nation zur Schaffung des neuen deutschen Lebensraumes eingegliedert. Ihre deutsche Jugend, steht nicht beiseite. Eure Hilfe bei den Fliegerangriffen, eure Arbeit in den Betrieben und euer Einsatz in der Luftverteidigung des Reiches werden auch euch in der Geschichte dieses Krieges würdig vertreten.

Diese besonderen Aufgaben und zugleich der Ernst des Krieges verleiten leicht dazu, von dem eigentlichen Inhalt des jugendlichen Lebens abzuweichen, nämlich zu lernen, sich zu bilden und sich gleichzeitig auf das kommende harte Leben vorzubereiten. Jedoch gerade dieser Krieg zeigt wieder eindeutig, daß nur die Qualität der Erzeugung, die technische Überlegenheit und der wissenschaftliche Fortschritt unserer tapferen Soldaten das Rüstzeug geben können, um siegreich zu bestehen.

Nach dem siegreichen Ende dieses Krieges werden diese Forderungen vermehrt vor dem deutschen Volke stehen. Von ihrer Erfüllung hängt es entscheidend ab, ob uns in späteren Generationen unser Lebensraum und damit unsere Existenz bleiben wird. Zur heroischen, seit je überlieferten Haltung unseres Volkes muß die technische Überlegenheit treten. Dann nur wird der immerwährende Kampf gegen die unser Volk bedrängende überlegene Masse nicht zu verlieren sein.

Die Größe unseres Volkes, die Struktur unserer Wirtschaft, sie verlangen daher von uns, daß wir unser Volk auf einer höchsten geistigen Stufe erhalten. Je weiter die Technik fortschreitet, um so mehr wird es in der kommenden Generation die Schicksalsfrage des deutschen Volkes sein, ob wir dieser Forderung nachgekommen sind. In der Leidenschaft unseres Bekenntnisses zum technischen Fortschritt



Reichsminister Speer

darum die höchste Verpflichtung, für die deutsche Rüstung zu schaffen. Sodann ergriff Reichsminister Speer das Wort und führte aus: Deutsche schaffende Jugend! Die wehrfähigen Männer unseres Reiches verteidigen mit ihrem Blut unseren Lebensraum, ihre Frauen arbeiten in den Rüstungsfabriken, und alles, was arbeitsfähig ist, wird immer mehr in dieses gewaltige Zusammenspiel der



Gefangenenommen. In den schweren Kämpfen in Süditalien haben wieder viele amerikanische Soldaten den Marsch in die Gefangenschaft antreten müssen.

## Der Auftrag der SA.

Von Stabschef Wilhelm Schepmann

Die SA als die Sturmabteilung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ist eine geschichtliche Erscheinung, einmalig wie ihr Führer und wie die nationalsozialistische Bewegung selbst. Ihre Entstehungsgeschichte, ihre Entwicklung, ihr Weg und ihr Auftrag sind ohne Beispiel. Sie vereint in sich Wesenszüge besten preußischen Soldatentums mit dem revolutionären Schwung, der unsere edelsten Patrioten zu allen Zeiten besesselt; aber sie ist weder eine nur militärisch-soldatische Erscheinung, noch ist sie ein Wehrverband, der sich den politischen Zielen einer Partei verpflichtet fühlt. Sie ist SA, nur dies. Sie ist nicht lebendiges Wesen neben der Partei, sie ist ein Glied der Partei, unlosbar mit der Partei verbunden. Ihr Auftrag kommt aus dem Hoheitsbereich der Partei allein, und ihre Arbeit mündet in die Arbeit der Partei ein. Die Männer der SA sind Parteigenossen. Sie sind es zuerst und aus tiefster Ueberzeugung, und jeder Parteigenosse, sei er politischer Leiter, sei er Angehöriger einer Gliederung oder eines angeschlossenen Verbandes, ist dem SA-Mann Kamerad. Wer an diesen durch nichts zu erschütternden Tatsachen je zweifelte, hat, sei er Freund oder Feind, die NSDAP nicht begriffen und die SA nicht verstanden. Er weiß nichts vom Nationalsozialismus und Obersten SA-Führer und dem letzten SA-Mann. Die Stellung der SA und ihr Verhältnis zum Führer war niemals anders und wenn der Krieg mit seinen Härten und Gefahren etwas geändert hat, dann allein nur, daß die SA dem Herzen ihres Führers noch näher gerückt ist als sonst. Der Krieg hat, wie jede andere Gefahr, den SA-Mann nicht dem Führer entfremdet, auch wenn

des Führers Sorgen und Interessen heute scheinbar zuerst auf anderen Gebieten liegen. Die SA weiß sich heute wie immer mit dem Führer eins. Aus dieser klaren Stellung der SA im größeren Rahmen der Partei ergibt sich ihre weltanschauliche und ihre politische Haltung. Ihre Haltung ist die nationalsozialistische Haltung und nur diese. Ihr Geist ist der Geist der Bewegung. Die SA hat kein anderes Glaubensbekenntnis als jeder andere gute Nationalsozialist, und sie hat keine andere Liebe als jeder andere Mann in der Partei. Ihre Liebe gilt allein dem großen Reich über Deutschen, dem Führer und dem Volk, und sie weiß sich mit allen anständigen Deutschen in jener großen Kameradschaft verbunden, die aus der Lehre des Führers entstanden ist und als die große einmalige Erscheinung unserer Zeit Garant unseres Sieges bleibt.

Dem Führer folgen und dem Volk dienen ist das leidenschaftliche Bekenntnis der SA. Aus diesem Willen heraus erwächst auch der klare Auftrag, den die SA vom Führer gestellt bekommen hat, der so einmalig und so groß ist wie unsere Zeit. Es ist eine Sonderaufgabe, die, wie gesagt, aus dem Hoheitsbereich der Partei kommt und wie alle Arbeit der Partei dem Volk und dem Volksgenossen dient. In einem Satz formuliert heißt dieser Auftrag: In das wehrfähige Mannestum unseres Volkes den nationalsozialistischen Geist tragen und aus nationalsozialistischem Geist heraus unser gesundes Mannestum wehrfähig bis in das hohe Alter zu erhalten. Das ist der Auftrag der SA. Diese Aufgabe ist so groß und so schön, daß sie der leidenschaftlichen Arbeit bester Männer wert ist. Die SA ist und will sein die politische Heimat des wehrhaften deutschen Mannes. Ihre Aufgabe ist eine männliche Aufgabe, ist eine Aufgabe der Menschenerziehung. Sie bedarf dazu keiner besonderen autokratischen äußeren Formen, und sie braucht nicht krampfhaft nach Mitteln und Methoden zu suchen, um die Größe ihrer Aufgabe zu beweisen. Die Waffe in der Hand des SA-Mannes ist entweder äußeres Zeichen des durch ihn vertretenen wehrhaften Mannestums oder Mittel zum Zweck. Die Waffe ist für die SA nicht Zweck allein. Seine eigentliche Waffe ist sein leidenschaftlicher politischer Wille. Mit diesem Willen allein kämpft er, und dieser Kampf ist als Aufgabe erwinde: denn ewig ist für ein Volk die Aufgabe, ein Mannestum zu besitzen, das das Schwert zu führen versteht und das weiß, warum es dieses Schwert in seiner Hand scharf zu halten hat. Das geliebte Vorbild allein überzeugt, nicht die Zeit und nicht das Wort, Vorbild zu sein und Vorbilder zu er-

## Massenmorde auf Korsika

### Todesurteile für alle, die USA-Landung nicht begünstigten

ib Vichy. Wie bereits gemeldet, wurde nach Eintreffen der Anglo-Amerikaner auf Korsika sofort das berüchtigte „Sondergericht“ zur Aburteilung aller Personen, die in Verdacht stehen, die feindliche Landung nicht begünstigt zu haben, konstituiert. Die Einwohner Korsikas werden zu Hunderten zum Tode verurteilt und sofort hingerichtet. Die Lage auf Korsika gestaltet sich um so tragischer, als die Kommunisten den französischen Emigranten die Führung entwendet haben und nun die „Diktatur des Proletariats“, womit die

Rache der Bolschewisten am Bürgerium gemeint ist, errichten wollen. Zahlreiche angesehenere Familien auf Korsika sind mit Frauen und Kindern ohne Gerichtsverfahren hingerichtet worden. Die Familie des französischen Botschafters in Madrid, Francois Pietri, der Korse ist, wurde bis zum letzten Angehörigen erschossen. Selbst die 80jährige Mutter des Gesandten wurde nicht geschont. Man halte ihr gesagt, ihr Sohn sei im Sinne des neuen Europa in Spanien tätig und dafür müsse sie büßen.

## Unverminderte Härte der Kämpfe im Osten

### Gegenstöße brachten Gefangene und Beute — Heftige Kämpfe in Süditalien

Führerhauptquartier, 17. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die am 15. Oktober gemeldete Räumung des Brückenkopfes Saporoſhje vollzog sich planmäßig im Zuge der großen Absalzehewegung im Osten. Führung und Truppe haben sich bei der Durchführung dieser Bewegung hervorragend bewährt und alle Waffen, Kriegsgerät, Versorgungs- und Wirtschaftsgüter über die vom Feind aus der Luft und zu Lande bedrohten Dnjepr-Brücken zurückgebracht. Pioniere haben an der Zerstörung der kriegswichtigen Anlagen, der Durchführung des Flußüberganges und an der rechtzeitigen nachhaltigen Sprengung des Staudammes und aller Brücken besonderen Anteil. Beiderseits Melitopol wurden gestern starke sowjetische Angriffe zurückgeschlagen und im Gegenangriff

Kampfgruppen des Feindes vernichtet. Dabei brachten unsere Truppen 648 Gefangene ein und erbeuteten 50 Geschütze. Südöstlich Kremenchug setzten die Sowjets auch gestern mit zusammengefallenen Kräften ihre Durchbruchversuche fort. Sie wurden in schweren Kämpfen im wesentlichen abgeschlagen, örtliche Einbrüche sind abgeriegelt. Ueber 120 Panzer wurden dort vernichtet. Auch an anderen Stellen des mittleren Dnjepr blieben feindliche Angriffe erfolglos.

Nordwestlich Tschernigow und westlich Smolensk halten die schweren Kämpfe unvermindert an. In hartem Abwehrkampf wurde jeder Erfolg des Feindes verhindert. Die Sowjets erlitten dabei hohe Verluste. An der übrigen Ostfront fanden nur örtliche Kämpfe geringen Ausmaßes statt.

In Süditalien griff der Feind im westlichen Frontabschnitt unsere von

Volturno zurückgenommenen Gefechtsvorposten an. Im Raum von Capua und Campobasso kam es dabei zu heftigen Kämpfen. Feindliche Angriffe in wechselnder Stärke wurden abgewiesen, vorübergehend eingebrochene britisch-nordamerikanische Kräfte in nächtlichem Gegenstoß geworfen. Von den übrigen Frontabschnitten wird zunehmende Artillerie- und Stoßtrupplätigkeit gemeldet.

Im östlichen Mittelmeer griffen Kampf- und Sturzkampfflugzeuge mit gutem Erfolg einen feindlichen Inselstützpunkt an. Wenige feindliche Störflugzeuge überflogen in der vergangenen Nacht das westliche Reichsgebiet und verursachten durch einige Bombenwürfe geringe Gebäudeschaden. Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten in der vergangenen Nacht Einzelziele in Großbritannien.